

# REPORT

---

Ausgabe 06. April 2011

## Die „Zürich-Axiome“

Die 12 abstrakten Regeln für Anleger



Abbildung 1 Die Zürich-Axiome v. Max Gunther, Finanzverlag 2006 – Grafik dazu v. NZZ-Verlag

Eine Gruppe von Schweizer Aktien- und Rohstoffspekulanten, die an der Wall Street tätig waren, trafen sich zwischen den 50-er und 70-er Jahren unregelmässig in New York zu Gesprächen über Geldanlagen. Der Herausgeber der „Zürich-Axiome“ ist ein Sohn einer dieser Teilnehmer.

Diese abstrakten Regeln der Geldanlage widersprechen in einigen Punkten sogar den sogenannten „Börsen-Weisheiten“. Insbesondere der sehr kritische Umgang mit Prognosen und Chart-Technik, die sich natürlich auf die Vergangenheit bezieht und auf den Emotionen der Marktteilnehmer beruht, ist heute im Gegensatz zu Kleinanlegern für viele Vermögensverwalter selbstverständlich. Es wird sogar eine Warnung vor den „Chartisten“ ausgesprochen, die sich der Illusion hingeben, aus bestimmten Korrelationen und Ursachen zuverlässige Aussagen für die Gegenwart und Zukunft der Börsenkurse abzuleiten. Durch Seminar und

Kurse für Börseneinsteiger wollen diese Chartisten an ihren leichtgläubigen „Kunden“ sogar zweimal Geld verdienen.

Wie lauten nun die 12 abstrakten Regeln der Geldanlage aus Zürich (Zürich-Axiome)?

### 1. Risiko

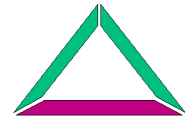
- a. Besorgnis ist keine Krankheit, sondern ein Zeichen von Gesundheit. Wer sich keine Sorgen macht, riskiert nicht genug.
- b. Die Experten sprechen sich gegen eine zu breite Streuung der Anlagen aus. Ein klarer Widerspruch zu der Börsenweisheit, dass man nicht alle Eier in einen Korb legen solle.

### 2. Gier

- a. Nehmen Sie Gewinne immer zu früh mit.
- b. Man soll Kursziele setzen und dann auch damit zufrieden sein.

### 3. Hoffnung

- a. Wenn das Schiff zu sinken beginnt, sollten Sie nicht beten, sondern abspringen.
- b. Der Anleger soll nicht an hoffnungslosen Papieren hängen, wenn sich die Anlage in die falsche Richtung entwickelt.



## **4. Prognosen**

- a. Menschliches Verhalten ist nicht prognostizierbar. Misstrauen Sie jedem, der behauptet, die Zukunft zu kennen.
- b. Die ist eine klare Gegenrede zu den Chart-Technikern. (siehe 2. Einleitungsabsatz)

## **5. Muster**

- a. Das Chaos ist ungefährlich, solange es nicht beginnt, geordnet auszusehen.
- b. Auch diese „gleichen“ Muster, die man glaubt zu erkennen, sind die Fallen der Fehlentscheidung.

## **6. Mobilität**

- a. Schlagen Sie keine Wurzeln, denn diese schränken Ihre Bewegungsfreiheit ein.
- b. Mobilität ist wichtiger als Sturheit. Gerade in den globalisierten Ursachen der Entwicklungen ist die schnelle Mobilität der Entscheider von Bedeutung.

## **7. Intuition**

- a. Man darf auf eine Ahnung vertrauen, wenn man sie erklären kann.
- b. Die Intuition der erfahrenen Anleger und Verwalter ist nicht immer lernbar. Es ist die Kunst der unternehmerischen Entscheidung. Intuition hat aber nichts mit Hoffnung zu tun.

## **8. Religion und Okkultes**

- a. Es ist unwahrscheinlich, dass GottesPlan für das Universum vorsieht, Sie reich zu machen.

- b. Glaube hilft bei der Anlage sehr wenig und ein Horoskop für Finanzanlagen kann sogar zum finanziellen Desaster führen.

## **9. Optimismus und Pessimismus**

- a. Optimismus bedeutet, das Beste zu erwarten. Zuversicht bedeutet das Wissen, dass man auch mit dem Schlechtesten umgehen kann. Gehen Sie nie ein Engagement ein, weil Sie optimistisch sind.
- b. Wir sollten uns also lieber dafür einrichten, dass es trotz allem Optimismus doch schlechter kommen könnte.

## **10. Konsens**

- a. Missachten Sie die Meinung der Mehrheit. Sie ist meistens falsch.
- b. Also gehen Sie Modetrends in der Kapitalanlage aus dem Weg. Man kauft am besten, wenn es die Masse nicht will.

## **11. Sturheit**

- a. Wenn es beim ersten Mal nicht funktioniert, vergessen Sie es.
- b. „Das wird schon ...“ ist bei der Geldanlage ein sich selbst trösten.

## **12. Planung**

- a. Langfristige Pläne führen zu dem gefährlichen Glauben, die Zukunft sei unter Kontrolle. Es ist wichtig, langfristige Pläne niemals ernst zu nehmen.

Wir setzen das für Sie um.

DELTA Asset Management